Bildungszentrum Tor zur Welt, Hamburg

Educational Centre "Gate to the World" in Hamburg

Auslober/Announcer
IBA Internationale Bauausstellung Hamburg

und Freie Hansestadt Hamburg
Behörde für Bildung und Sport

im Einvernehmen mit GWG Gewerbe GmbH
und der Behörde für Stadtentwicklung
und Umwelt, Hamburg

Koordination/Coordination
luchterhandt stadtplanung.stadtforschung.
stadtreisen, Hamburg
Renée Tribble · Manuela Witt · David Senger
Ann-Kristin Schlapkohl · Daniel Luchterhandt

Wettbewerbsart/Type of Competition
Begrenzt offener, zweistufiger Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren zur Auswahl von 15 Teilnehmern sowie 6 Zuladungen.

1. Stufe: Städtebaulicher Wettbewerb für das Gesamareal (siehe wettbewerbe aktuell 06/2008)
2. Stufe: Gebäude des Bildungszentrums als Realisierungswettbewerb

Zulassungsbereich
Europäischer Wirtschaftsraum (EWR) sowie die Schweiz

Teilnehmer/Participant
Arbeitsgemeinschaften aus Architekten und Landschaftsarchitekten

Beteiligung/Participation
1. Phase: 14 Arbeiten
2. Phase: 6 Arbeiten

Termine/Schedule

Bewerbungsschluß	05. 12. 2007
Abgabetermin Pläne 1. Phase	07. 03. 2008
Abgabetermin Modell 1. Phase	14. 03. 2008
Preisgerichtssitzung 1. Phase	04. 04. 2008
Abgabetermin Pläne 2. Phase	18. 06. 2008
Abgabetermin Modell 2. Phase	25. 06. 2008
Preisgerichtssitzung 2. Phase	16. 07. 2008

Fachpreisrichter/Jury
Prof. Manfred Hegger, Kassel (Vors.)
Prof. Jörn Walter, Hamburg
Uli Hellweg, Hamburg
Bodo Hafke, Hamburg
Jórunn Ragnasdóttir, Stuttgart
Karin Renner, Hamburg
Kamel Louafi, Berlin
Prof. Dörte Gatermann, Köln
Niels-Christian Otzen, Hamburg

Sachpreisrichter
Burkhard Ahnfeld, Beh. f. Bildung und Sport
Thomas Schuster, Beh. f. Schule u. Berufsbildung
Joachim Thurmann, GWG Gewerbe GmbH
Heinz Hülskötter, GWG Gewerbe GmbH
Pia Wolters, Fachamt Jugend- und Familienhilfe
Jörg-Robert Schreiber, Bildungsz. Tor zur Welt
S. Poetz-Neuburger, Bildungsz. Tor zur Welt
Metin Hakverdi, Hamburg-Mitte
Jörn Frommann, Hamburg-Mitte

Preisgerichtsempfehlung/
Recommendation by the Jury
Das Preisgericht empfiehlt, den Gewinner des 1. Preises mit der weiteren Planung zu beauftragen.

Modellfotos
luchterhandt stadtplanung.stadtforschung.
stadtreisen, Hamburg

1. Preis/1st Prize (€ 23.000,–)
bof-Architekten, Hamburg
Patrick Ostrop · Bert Bücking
Ole Flemming · Frank Keikut · Mareile Fiehn
Lisa Oberthür · Leonie Willnauer
L.Arch.: Breimann & Bruun, Hamburg
Bertel Bruun · Moritz Möllers · Sonja Bruns
Fachberater: ebök Ingenieurbüro für Energieberatung, Haustechnik, und ökologische Konzepte GbR, Tübingen
Fachberater: WTM Engineers GmbH, Hamburg
Fachberater: emig-vs Ing.gesellschaft für Verkehrs- u. Stadtplanung mbH, Düsseldorf
Kostenplanung: Höhler+Partner, Hamburg

2. Preis/2nd Prize (€ 14.000,–)
Harter + Kanlzer, Freiburg
Ludwig Harter · Ingolf Kanzler
Matthias Beisel · Markus Maurer
L.Arch.: Pit Müller, Landschaftsarchitekt, Freiburg
Ing.: Wetzel & von Seht, Ingenieurbüro, Hamburg

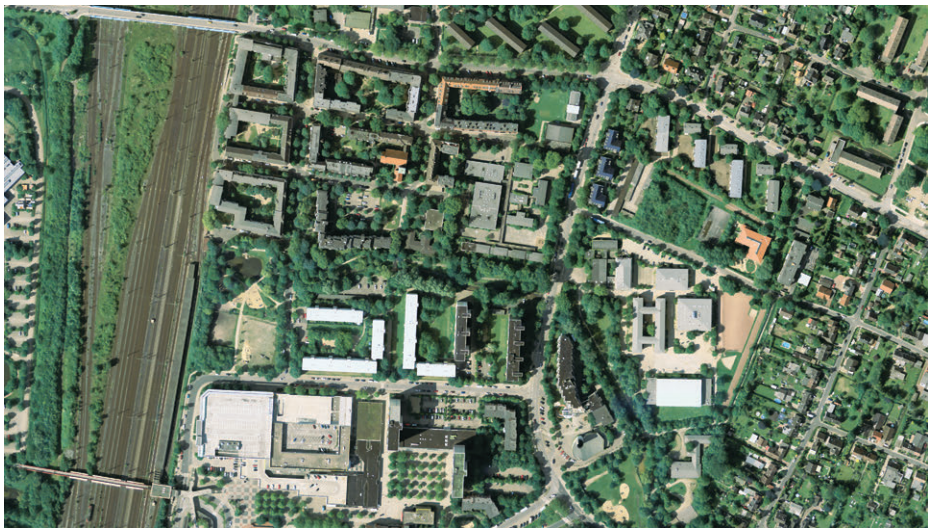
3. Preis/3rd Prize (€ 8.000,–)
KSP Engel und Zimmermann, Braunschweig
Michael Zimmermann
L.Arch.: Fenner · Steinhauer · Weisser, Düsseldorf
Thomas Fenner
Fachberater: Institut für Gebäude- und Solartechnik, TU Braunschweig

Competition assignment
A campaign for better education for the Elb-Islands has started with the aim to improve the opportunities for the children and youngsters of the area. At the same time Wilhelmsburg shall become an attractive residential location for young families. The concept of an educational centre for the neighbourhood is one of the central ideas and will be implemented with the "Gate to the World" in Hamburg-Wilhelmsburg.
The centre consists of different modules in education, guidance and support. The existing schools will be connected with the day care centres and other welfare services and will be joined into cooperatives. The new educational centre will be of a completely new layout, where all different modules are combined into a new whole. The educational centre incorporates:

A: Common and public area	2.650 sqm
B: Elementary and Primary schools, classes 0-6	8.100 sqm
C Classes 7 – 12	11.051 sqm.
D Sport Halls, new building	1.400 sqm and existing hall.

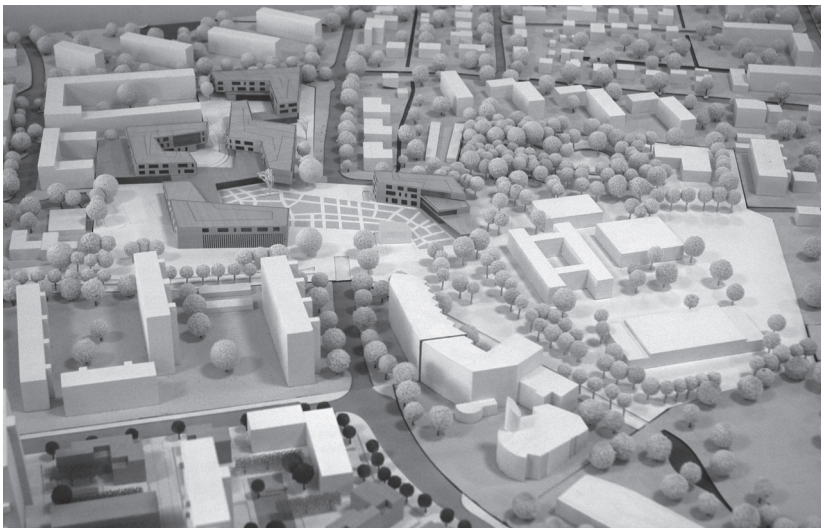
Wettbewerbsaufgabe
Unter dem Titel „Lernende Metropole" startet eine Bildungsoffensive für die Elbinseln. Das Ziel: die Chancen der hier lebenden Kinder und Jugendlichen sollen verbessert werden. Gleichzeitig soll Wilhelmsburg als Wohnstandort für junge Familien attraktiv werden und braucht somit gute Bildungseinrichtungen. Das Konzept eines Bildungszentrums für das ganze Quartier ist eine der zentralen Ideen und wird mit dem Objekt „Tor zur Welt" richtungsweisend umgesetzt.
Das Bildungszentrum „Tor zur Welt" in Hamburg-Wilhelmsburg besteht aus unterschiedlichen Modulen aus den Bereichen Bildung, Beratung und Betreuung. Den Kern der Einrichtungen bilden dabei die bestehenden Schulen: Grundschule Buddestraße, Gymnasium Kirchdorf/Wilhelmsburg und die Sprachheilschule Wilhelmsburg. Mit ihnen werden die Kitas der Umgebung und weitere soziale Einrichtungen Kooperationen eingehen und verortet sein.
Entstehen wird ein Bildungszentrum neuen Typs, in dem sich alle Module zu einem neuen Ganzen zusammenfinden.
Das Plangebiet liegt am nordöstlichen Rand des Zentrums. Es umfasst das Gelände der Grundschule Buddestraße, das Areal des Gymnasiums Kirchdorf/Wilhelmsburg (KiWi) sowie eine ehemals als Sportanalge genutzte Fläche auf der nördlichen Seite der Straße Koppelstieg.
Das Bildungszentrum umfasst:

A gemeinschaftlicher und öffentlicher Bereich	
- Modul 1 Multifunktionszentrum	2.400 m² HNF
- einschließlich Bestand REBUS	250 m² NHF
B Elementar-, Primar- und Beobachtungsstufen Bereich (Kl. 0-6)	
- Modul 2 Kitas und Eingangstufe	Modul 1, 3, 6,
- Modul 3 Grundschule	3.050 m² HNF
- Modul 4 Sprachheilschule	2.290 m² HNF
- Modul 5 Gymnasiale Beobachtungsstufe	1.790 m² HNF
- Modul 6 Umwelt-Zentrum	970 m² HNF
C Sekundarstufenbereich des Gymnasiums Kirchdorf (Kl. 7-12)	
- Modul 7 Science-Center	1.040 m² HNF
- Bestand	839 m² HNF
- Modul 8 School & Business Center	340 m² HNF
- Modul 9 Gym. Sekundarst. I & II	4.440 m² HNF
- Bestand	4.392 m² HNF
D Sporthallen	
- Neubau	1.400 m² HNF
- Bestand: Dreifeldhalle Gym. Kirchdorf	



1. Preis / 1st Prize bof-Architekten, Hamburg · Breimann & Bruun, Hamburg

Lageplan/Dachansicht M. 1:5.500



Ansicht Krieterstrasse M. 1:1.500

Perspektive Dachterrasse & Innenhof

Erdgeschoss M. 1:1.500

Preisgerichtsbeurteilung

Der städtebauliche Ansatz, unter Integration der schulischen Bestandsbauten ein neues Bildungsquartier mit eigener Identität und unter Verknüpfung der heterogenen Umgebung zu schaffen, ist gut gelungen. Eine zentrale, öffentlich wahrnehmbare Agora verbindet beide Seiten der Krieterstraße und nimmt die Haupterschließungen auf, die unabhängig vom schulischen Betrieb öffentlich bleiben.

Sehr überzeugend ist die räumliche Ausbildung der einzelnen Baukörper, die es in ihrer Winkligkeit schaffen, sowohl auf das orthogonale Prinzip der bestehenden Schulbauten einzugehen als auch auf die unterschiedlichen städtebaulichen Anschlüsse im Wohnbereich. Es entsteht eine Maßstäblichkeit, die die einzelnen eigenständigen Schulnutzungen unterstützt und dabei einen gesamträumlichen Zusammenhalt schafft.

Dieses zeigt sich auch in der Ausbildung der Freiräume, die den einzelnen Schultypen zugeordnet sind, eine Aufsicht ermöglichen und trotzdem fließend erlebbar bleiben. Die öffentliche Durchwegung von der Jungnickelstraße zur Agora ist allerdings durch die grundsätzlich positiv bewertete interne erdgeschossige schulische Nord-Süd-Verbindung unterbrochen. Hier ist eine Lösung anzustreben, die eine öffentliche Verbindung unterstützt. Gleichzeitig könnte hierdurch der Tageslichteinfall in diesem Bereich verbessert werden.

Grundsätzlich ist aber gerade die räumlich vielfältige Verbindung mit großem Freiraumbezug und hoher Aufenthaltsqualität eine der Stärken des Entwurfes. Das gesamte Erdgeschoss wird hierdurch zu einem erlebnisreichen Raum, an dem auch die unterschiedlichen, teils öffentlichen Nutzungen richtig liegen. Allein im Anschluss an das gut platzierte Elterncafé wird ein geschützter Außenraum mit Kleinkindspielplatz vermisst und es fehlt hier die Nähe zur Kantine.

Das eigentliche Thema des neuen Stadtquartiers wird jedoch in den Obergeschossen deutlich, die von winkligen Solitären gebildet werden, die in ihrer Ausformung den einzelnen Schulen Ausdruck geben und in der inneren Organisation grundsätzlich gut funktionieren, dem Wunsch des Nutzers nach hoher Individualität Ausdruck geben und gerade im Klassen- und Lerngruppenbereich sehr gut funktionieren. Eine Zuschaltung von zusätzlichem Freiraum auf dem Holzdeck im ersten Obergeschoss erweitert das räumliche Angebot, hier ist allerdings die Absturzsicherung in der gezeigten Form nicht ausreichend.

Der Entwurf liegt im oberen Bereich der Investitionskosten im Rahmen aller eingereichten Arbeiten. Dies ist sowohl durch eine Flächenmehrung als auch einen erhöhten Neubauanteil begründet und darüber hinaus durch zusätzlich vorgeschlagene Energiesparmaßnahmen. Im energetischen Bereich ist ein gut überlegtes umfangreiches Konzept vorgesehen, dem auch die Materialwahl durch die Holzfassaden Ausdruck nach außen verleiht.

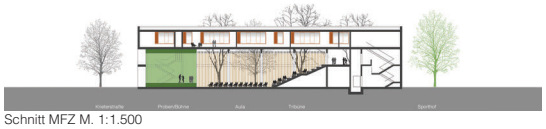
Insgesamt zeichnet sich der Entwurf durch ein individuelles Konzept mit hoher Identität aus, das eine starke Verknüpfung mit dem städtischen Umfeld bei großer Funktionalität und räumlicher Qualität schafft.

Hofansicht M. 1:1.500

Schnitt MFZ M. 1:1.500

1. Obergeschoss M. 1:1.500

Querschnitt M. 1:1.500


Schnitt MFZ M. 1:1.500

Untergeschoss Sport M. 1:1.500

Persektive Multifunktionszentrum/Aula M. 1:1.500

Entwicklung Katharinenquartier in Hamburg

Development Katharinenquarter in Hamburg

Auslober/Announcer
HOCHTIEF Projektentwicklung GmbH, Hamburg

Freie und Hansestadt Hamburg

Koordination/Coordination
D&K drost consult, Hamburg

Wettbewerbsart/Type of Competition
Begrenzt offener, einstufiger städtebaulicher und hochbaulicher Realisierungswettbewerb in Form eines Einladungswettbewerbs mit 16 Teilnehmern

Beteiligung/Participation
15 Arbeiten

Termine/Schedule

Abgabetermin Pläne	12. 03. 2008
Abgabetermin Modell	19. 03. 2008
Preisgerichtssitzung	11. 04. 2008
Freigabe	Juli 2008

Fachpreisrichter/Jury
Franz Eberhardt, Stadtbaurat, Zürich (Vors.)
Bodo Hafke, Bezirksamt Hamburg-Mitte
Prof. Jörn Walter, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU)
Prof. Thomas Jocher, München
Regina Poly, Berlin
Mirjana Markovic, Hamburg

Sachpreisrichter
Stefan Spilker, Hochtief Projektentw. GmbH
Franziska Lorenz, Hochtief Projektentw. GmbH
Peter Jorzick, Team Gesellschaft für Projektentwicklung mbH, Hamburg
Heinz Raube, Bezirksvers. Hamburg-Mitte
Hubert Piske, Bezirksvers. Hamburg-Mitte
Dr. Michael Osterburg, Bezirksvers. Hamburg-Mitte

Preisgerichtsempfehlung/
Recommendation by the Jury
Das Preisgericht empfiehlt die Verfasser der mit dem 1. Preis ausgezeichneten Arbeit mit der Weiterbearbeitung des hochbaulichen Entwurfes zu beauftragen.

Modellfotos
D&K drost consult, Hamburg

1. Preis/1st Prize (€ 18.000,–)
Darlington · Meier Architekten, Zürich
Mark Darlington · Lukas Imhof · Stephan Meier
Mitarbeit: Alessandra Villa · Dominik Fiederling
Fachberater: Raumanzug GmbH, Zürich

2. Preis/2nd Prize (€ 14.000,–)
André Poitiers Architekt · Stadtplaner, Hamburg
Mitarbeit: C. Braendle · C. Kalmlage · S. Lechel
K. Nowak · Ch. Okunnuga · H. Ströher · Ph. Fries
S. Gäbler · O. Henkell · P. Phan
Fachberatung: Wetzel & von Seht, Hamburg
Ridder · Meyn · Nuckel Ingenieurges., Norderstedt
L.Arch.: WES & Partner, Hamburg
Fachber.: Ingenieurbüro Dr. Binnewies, Hamburg

3. Preis/3rd Prize (€ 11.000,–)
coido architects - Cordsen Ipach + Döll, Hamburg
Sven Ove Cordsen · Jan H. Ipach · Henk Döll
Mitarbeit: J. Bars · M. Weck · C. Fretwurst
Ph. Ohnesorg · L. Heider
L.Arch.: GTL Gnüchtel · Triebswetter Landschaftsarchitekten, Kassel
Fachber.: Ridder · Meyn · Nuckel Ingenieurgesellschaft, Norderstedt
Fachber.: Ingenieurbüro Dr. Binnewies, Hamburg

4. Preis/4th Prize (€ 8.000,–)
Kleffel · Papay · Warncke Architekten, Hamburg
Konstantin Kleffel · Björn Papay · Finn Warncke
Mitarbeit: D. Lagemann · K. Kröger · N. Willms
Fachberater: Ebert Ingenieure + IFG Hamburg GmbH, Hamburg
Fachberater: Büro Michael Lange, Hamburg

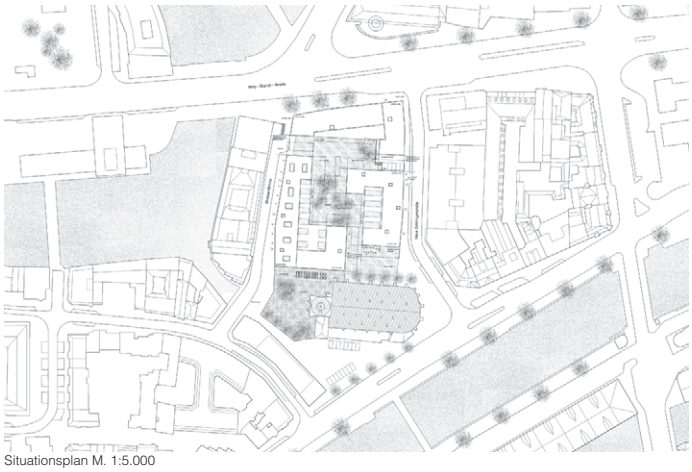
Ankauf/Mention (€ 4.500,–)
Spengler · Wiescholek Architekten und Stadtplaner, Hamburg
Ingrid Spengler · Fredo Wiescholek
Mitarbeit: Philipp Strugalla · Markus Siegert
Doris de Siqueira · Sven Ahrens
Sven Dunker · Johannes Gaußmann

Ankauf/Mention (€ 4.500,–)
4a architekti, Prag
Jan Schindler
Mitarbeit: Katarina Ciglanova · Robert Damec
Fachberatung: Nemec & Polak, Prag
SYB, Prag

Wettbewerbsaufgabe
Die HOCHTIEF Projektentwicklung GmbH beabsichtigt, auf dem zwischen der St. Katharinenkirche, Willy-Brandt-Straße, Neue Gröningerstraße und der Straße Grimm gelegenen Grundstück in dem Stadtteil Hamburg Altstadt im Bezirk Hamburg Mitte ein qualitätvolles, gemischt genutztes und lebendiges Stadtquartier zu entwickeln. Auf der vorerst letzten größeren Fläche im Bereich der Verbindungsachse zwischen Jungfernstieg und Magdeburger Hafen befinden sich derzeit die Baukörper der Grundschule bei der St. Katharinenkirche, die abgerissen werden sollen.
Ziel des Wettbewerbs ist die differenzierte städtebauliche und hochbauliche Ausgestaltung dieser Flächen im Einklang mit den gewachsenen Baustrukturen der benachbarten Bebauung.
Besondere Herausforderungen an die Gestaltung des Gebäudeensembles bestehen durch die angrenzende stadtgestalterisch und denkmalpflegerisch bedeutsame Hauptkirche St. Katharinen sowie die mit erheblichem Verkehr belastete stadträumliche Zäsur der Willy-Brandt-Straße. Das städtebauliche Konzept soll als Grundlage für die Aufstellung eines Bebauungsplans dienen und darüber hinaus differenzierte Aussagen zu den hochbaulichen, freiraumplanerischen und verkehrlichen Detailplanungen treffen.
Es soll eine dem Standort angemessene Bebauung mit einer optimierten Grundstücksausnutzung und einem attraktiven und hochwertigen Angebot aus Wohn- und Büronutzung entwickelt werden. Das Bebauungskonzept soll jeweils unterschiedliche Zielgruppen ansprechen und gleichzeitig flexibel auf zukünftige Nachfragesituationen reagieren. Es ist vorgesehen, auf dem Areal eine oberirdische BGF von etwa 21.000 m² zu realisieren. Vor dem Hintergrund, dass 2004 nur 1774 Menschen in der Altstadt lebten, bedeuten die geplanten 100 bis 120 Eigentums- und Mietwohnungen eine außerordentliche Steigerung der Einwohnerzahl.
In Verbindung mit der Ansiedlung von „öffentlichkeitswirksamen“ Nutzungen in den Erdgeschosszonen, wie kleinteiliger Einzelhandel und Gastronomie, wird dies zu einer deutlichen Belebung des Stadtquartiers beitragen.

Competition assignment
The HOCHTIEF Projectdevelopment Ltd. intends to develop an area in the centre of Hamburg near the St. Katharine Church as lively high quality urban quarter.
Aim of the competition is a sophisticated urban and structural design of the area in line with the existing buildings in the neighbourhood. The challenge for the design of the building complex is the adjacent church and the Willy Brandt Street with a huge traffic volume. This urban concept shall be the base for the development plan. The building development shall have an appropriate real estate utilisation according to the location and shall supply attractive and high-class office- and residential buildings. The building concept shall attract different target groups and consider at the same time future demand situations. A total surface area of 21.000 sqm shall be implemented. In 2004 only 1774 inhabitants were living in the old town, so the planned 100 – 120 flats and apartments signify an outstanding increase in population figures. Shops and Restaurants will add to the revitalisation of this urban quarter.

1. Preis / 1st Prize Darlington · Meier Architekten, Zürich



Situationsplan M. 1:5.000

Preisgerichtsbeurteilung

Für einen empfindlichen Standort, an dem stadträumliche und geschichtliche Aspekte den funktionalen und wirtschaftlichen gegenüber stehen, versuchen die Verfasser einen neuen Stadtbaustein zu entwickeln, was ihnen, beim näheren Betrachten des Modells und der Zeichnungen, in den Augen der Jury sehr gut gelingt.

Die primäre räumliche Disposition ist ein Block, der durch das präzise Setzen und Dimensionieren von drei angewinkelten Gebäuden entsteht. Auf diese Weise wird die Starrheit eines geschlossenen Blocks vermieden, mittels seichter Knicke die Nebenstraßen angekündigt – wie die Neue Gröningerstraße von Norden oder die Straße Grimm vom Süden aus – und dann eine Rechtwinkligkeit zur Katharinenkirche und damit auch eine räumliche Bindung bewirkt.

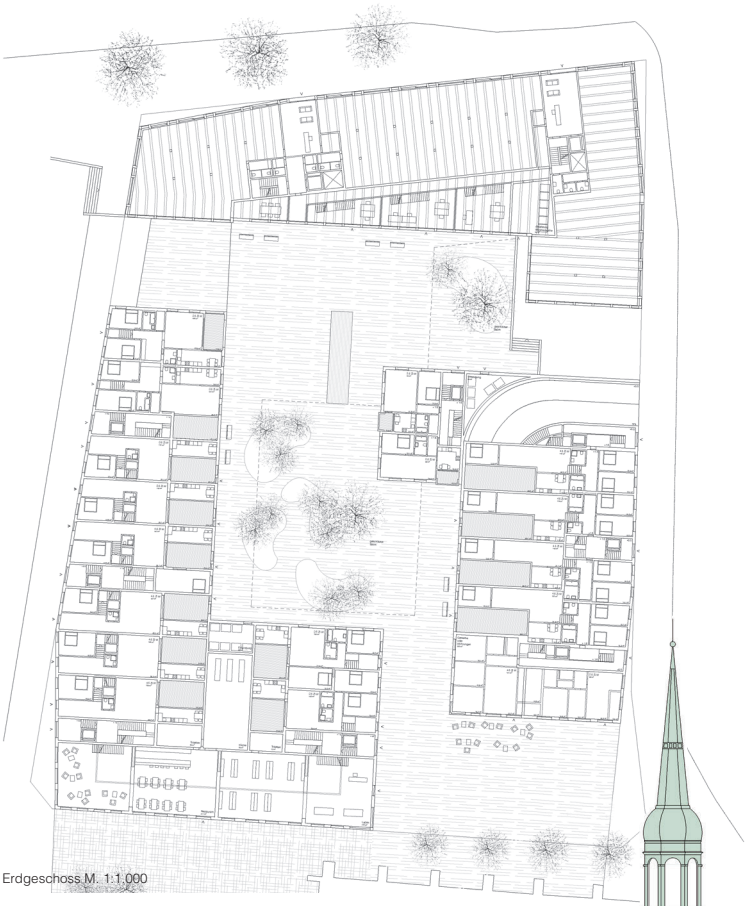
Einer der Bauten rückt an einem kurzen Stück nah an die Kirche heran. Dadurch entstehen vor dem Kircheneingang und vor dem Kirchenturm zwei kleine Plätze, die versprechen zu geborgenen Ecken des Quartiers zu werden.

Ob der geringe Abstand zur Kirche konstruktiv möglich ist, wird in der Jury angezweifelt. In jeden Fall ist die Platzierung der Tiefgarage so nah an der Kirche nicht möglich, zumal der erhaltenswerte Baumbestand dagegen spricht.

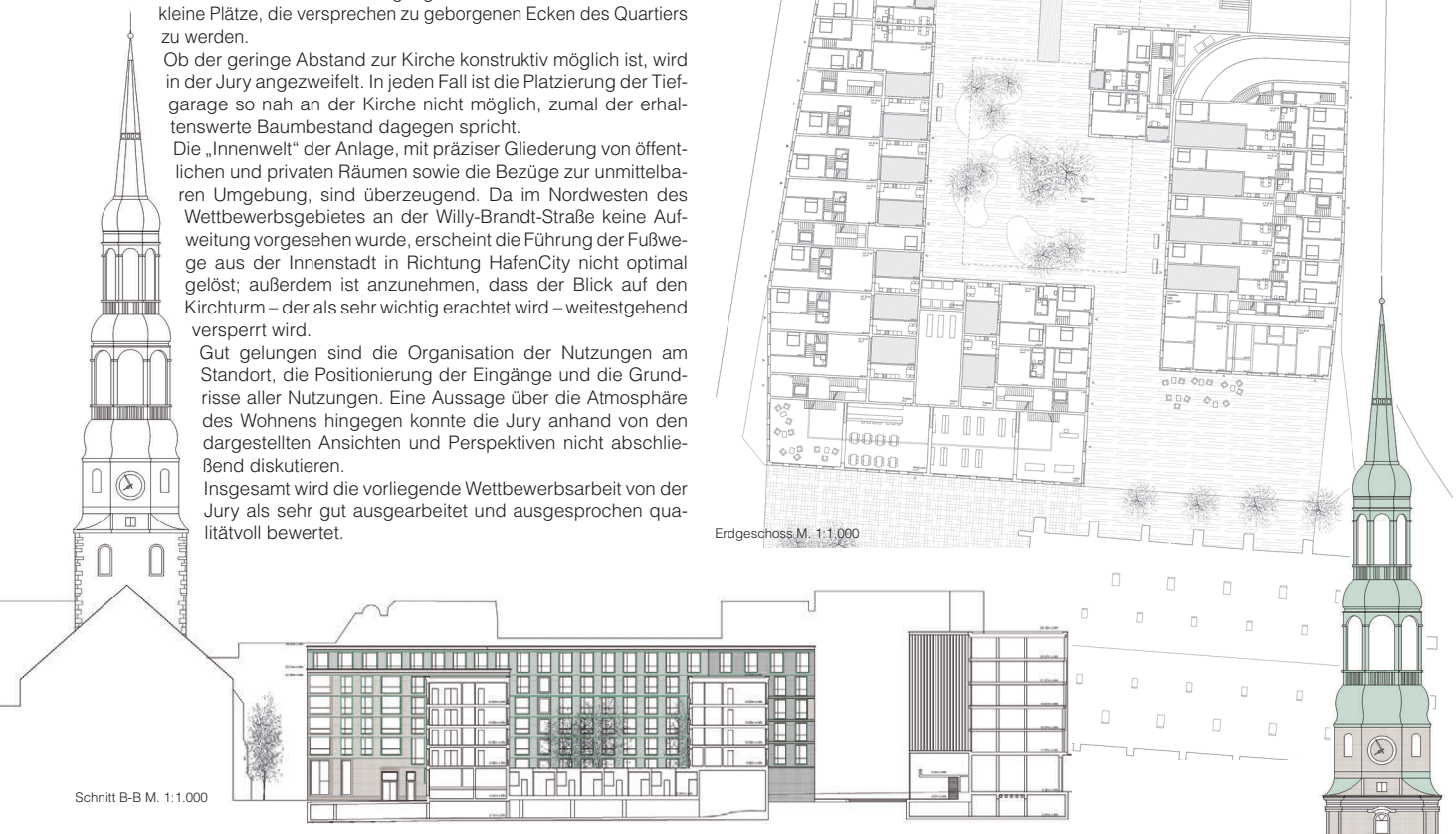
Die „Innenwelt" der Anlage, mit präziser Gliederung von öffentlichen und privaten Räumen sowie die Bezüge zur unmittelbaren Umgebung, sind überzeugend. Da im Nordwesten des Wettbewerbsgebietes an der Willy-Brandt-Straße keine Aufweitung vorgesehen wurde, erscheint die Führung der Fußwege aus der Innenstadt in Richtung HafenCity nicht optimal gelöst; außerdem ist anzunehmen, dass der Blick auf den Kirchturm – der als sehr wichtig erachtet wird – weitestgehend versperrt wird.

Gut gelungen sind die Organisation der Nutzungen am Standort, die Positionierung der Eingänge und die Grundrisse aller Nutzungen. Eine Aussage über die Atmosphäre des Wohnens hingegen konnte die Jury anhand von den dargestellten Ansichten und Perspektiven nicht abschließend diskutieren.

Insgesamt wird die vorliegende Wettbewerbsarbeit von der Jury als sehr gut ausgearbeitet und ausgesprochen qualitätvoll bewertet.



Erdgeschoss M. 1:1.000



Schnitt B-B M. 1:1.000

Fassadenansicht Strasse Grimm M. 1:1.000

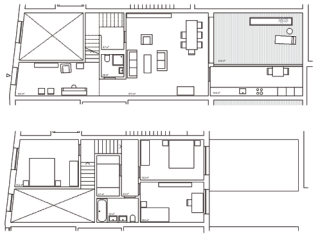
Blick von Süden

Blick von Norden

1.-6. Obergeschoss M. 1:1.000

Schnitt A-A M. 1:1.000

Ansicht Willy-Brandt-Strasse M. 1:1.000



exklusive 4.5-Zimmer Wohnung auf drei Niveaus mit hoher Eingangshalle (4.25 m) und privatem Hof

Erdgeschoss, Hochparterre und 1.Obergeschoss
Eigentum, Strasse Grimm

137m2; 4 Stück

als 3.5-Zimmer Wohnung: 137m2; 5 Stück

4.5-Zimmer Wohnung mit Splitlevel und hoher Wohnhalle (4.5m)

2. Obergeschoss
Eigentum, Strasse Grimm

102 - 126 m2; 4 Stück

ohne Splitlevel : 3-5 Obergeschoss, Strasse Grimm
104 - 126 m2, 4 Stück

dreiseitig orientierte, helle 4.5-Zimmer Wohnung mit Blick zur Kirche und ruhigem Schlafbalkon zum Hof

2-5. Obergeschoss
Miete, neue Grönningerstrasse / Innenhof / Kirchhof
112m2; 4 Stück

ökonomische 3.5-Zimmer Wohnung, zweiseitig orientiert

Miete, neue Grönningerstrasse / Innenhof / Kirchhof
87m2; 6 Stück

4.5-Zimmer Wohnung mit Orientierung zum Kirchenplatz, ruhigen Zimmern zum Hof und heller Diele

1. - 5 Obergeschoss
Eigentum, Strasse Grimm / Kirchplatz

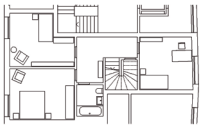
120 m2; 8 Stück

exklusive 4.5-Zimmer Atrikuswohnung mit Hof und schöner Aussicht aus allen R

6. Obergeschoss
Eigentum, Strasse Grimm / Kirchplatz

124 m2; 3 Stück

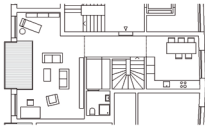
als 3.5 Zimmer Wohnung: 103 m2 - 110 m2; 4 Stück



helle, über Eck belichtete 2.5-Zimmerwohnung mit Blickachse zu St. Katharinen

Miete, Neue Grönningerstrasse, EG-5 Obergeschoss

68 m2; 5 Stück



4.5-Zimmer Familien-Maisonettewohnung mit grosszügiger Wohnfläche

Miete, Neue Grönningerstrasse, 2.-5 Obergeschoss (?)

122m2; 4 Stück

Typen Grundrisse M. 1:400